

Liebe Freunde,

mit diesem Rundbrief schicke ich Ihnen als Vertreter der Gruppen, welche die Arbeit von „Nueva Alianza“ in Deutschland unterstützen, einen gesamten Finanzplan über die Gelder, die die „Corporación Nueva Alianza“ seitens der verschiedenen Gruppen im Jahre 2002 erhalten hat. Meine Absicht mit dieser Information ist, dass Sie einen besseren Überblick über die tatsächlichen Spendeneinkünfte bekommen, die wir für unsere Projekte erhalten haben, und auch darüber, wie wir mit diesen Geldern umgegangen sind.

Die Gruppen aus Emden, Gerlingen, Weingarten und der Freundeskreis aus Süddeutschland werden zusätzlich über die Verwendung ihrer Spenden einen gesonderten Bericht erhalten.

### **Wie organisieren wir unsere Arbeit vor Ort?**

Über die Programme, die wir betreuen, lässt sich sagen, dass sie nach Absprache mit anderen NRG entwickelt worden sind. Diese Organisationen sind auch in dem Stadtviertel „Bello Oriente“ aktiv, dadurch wird unsere Zusammenarbeit verbessert, und die Projekte bzw. Programme für die Bevölkerung werden nicht doppelt angeboten.

Außerdem ist die Mischfinanzierung der verschiedenen Programme begrüßenswert, da keine der NRG in der Lage ist, diese Programme allein durchzuführen und zu finanzieren. Sehr wichtig ist für uns, dass diese gegenseitige Absprache und Unterstützung der verschiedenen NRO im „Bello Oriente“ in der Tat zu einer Stärkung der aktiven Gruppen führt, um inmitten der Gewalt und des Konflikts weiter arbeiten und überleben zu können.

Bei diesen NRO handelt es sich um die "Fundación Paloma", "Asociación de Exalumnas Franciscanas", "Coporación Comunidad de Base Orlando González A.", "Corporación Pan y Paraíso", "Movimiento de Acción Cívica", "Avec les Enfants (Paris)", die lokale Kirchengemeinde "San Luis María de Monfort", "Oficina de Pastoral Social" (Erzdiözese aus Medellín). Auch die Beteiligung einer lokalen Firma und einer Gruppe freiwilliger Mitarbeiterinnen kann dazu gezählt werden. Sie bringen ihr berufliches Können unentgeltlich in die Projekte ein. Eine unersetzliche und wertvolle Unterstützung unserer Programme wird durch die aktive Mitarbeit der Stadtteil-Vertreterinnen und durch die Menschen, die in den verschiedenen Arbeitsgruppen vor Ort mit uns kooperieren, geleistet.

### **Was ist, genau betrachtet, unsere Arbeit zur Zeit?**

Es ist mir unbedingt wichtig zu erläutern, dass wir in diesem laufenden Jahr nur sehr langsam angefangen haben zu arbeiten, um das Ernährungs- und das Gesundheitsprojekt in Gang zu setzen. Die Bemerkung „sehr langsam“ bedeutet, dass diese Programme normalerweise Ende Januar bzw. Anfang Februar hätten beginnen sollen. Leider gibt es noch den anderen, sehr schwerwiegenden Faktor des Kampfes um das Gebiet seitens der linksgerichteten Gruppierungen und der rechtsgerichteten Paramilitärs, die uns zur Zeit in unserem Vorhaben stark beeinträchtigen. Der Kampf dieser Gruppen, die mit der Unterstützung der Armee auf städtischer Ebene agieren, ist dabei, bezogen auf „Bello Oriente“, eine sehr entscheidende Wendung zu nehmen.

Die meisten Menschen, die zu der FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) gehört haben - sie hatten bisher dieses Gebiet in ihrer Gewalt -, sind entweder geflohen, inhaftiert oder umgebracht worden. Es gibt noch eine kleine Anzahl von linken Gruppierungen, die vor Ort Widerstand leisten, aber es ist abzusehen, dass die anderen sehr bald die neuen Besitzer des Gebietes um und in „Bello Oriente“ sein und das Viertel in ihrer Gewalt haben werden.

### **Was bedeutet das für unsere Arbeit?**

Für unsere Arbeit war es bisher so, dass die linken Gruppierungen uns im Allgemeinen ungestört haben arbeiten lassen, da sie sehr deutlich sahen, dass ihren Familien durch unsere Arbeit geholfen wurde. Mit den Gruppen der extremen Rechten, den Paramilitärs, stellt sich für uns eine ganz andere Lage dar, die unsere Arbeit besonders erschwert. Sie haben bereits öffentlich verkündet, u. a. durch Presse und Fernsehen, dass es sich sowohl bei den NROs als auch bei den anderen Organisationen, die soziale Arbeit leisten, um Gruppierungen handele, die mit der Guerrilla sympathisieren und kooperieren. Sie fügen entschieden hinzu, dass sie nicht bereit seien, diese „Zusammenarbeit“ zu tolerieren.

Wir, d. h. die NROs, die Freiwilligen, die Sozial-Pastorale, die Erzdiözese aus Medellín, und die Vertreter der Stadt sind dabei, ein gemeinsames Dokument zu erarbeiten, in dem wir über unsere soziale Aufgabe informieren und unsere Position darstellen. Gleichzeitig sind wir dabei durchzuforschen, inwieweit ein Gespräch mit den Paramilitärs möglich ist. Damit wollen wir erreichen, dass die neuen Machthaber unsere Arbeit anerkennen, unsere Position akzeptieren und als Konsequenz dessen unser Leben respektieren. Dies ist für uns die vitale Voraussetzung, um mit unseren Programmen fort fahren zu können. Die Lage, in der wir uns befinden, ist sehr vielschichtig und stellt sich als sehr schwer zu meistern dar. In den nächsten Wochen bzw. Monaten wird es sich entscheiden, ob mit der sozialen Arbeit in „Bello Oriente“ weiter gemacht werden und unter welchen Bedingungen sie stattfinden kann. Aus der oben dargelegten Situation in unserem Viertel lässt sich entnehmen, dass die volle Entfaltung unserer sozialen Programme sehr stark beeinträchtigt ist.

### **Die Arbeit von Nueva Alianza im Jahr 2002**

In Bezug auf die Programme, die im vorigen Jahr stattgefunden haben, haben Sie schon einen Bericht von mir erhalten, den ich während meines Deutschlandaufenthaltes geschrieben hatte. Als Ergänzung dieses Berichts soll dieser Gesamtfinanzbericht und der individuelle Finanzbericht für die jeweiligen Gruppen in Deutschland dienen, die ich Ihnen jetzt zukommen lasse.

Ich bedanke mich erneut im Name der Mitarbeiterinnen und der Nutznießer der „Acción Nueva Alianza“ für Ihr solidarisches Verständnis und für Ihre humane Unterstützung.

Alberto Carmona, Februar 2003